

Das Förderprogramm: Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser

Blühendes Leben statt Leerstand und Abriss

Auch eine Gemeinde wie Hüllhorst muss Strategien entwickeln, um sich dem demografischen Wandel zu stellen und dem positiv entgegen zu wirken. Eine familienfreundliche Gemeinde muss daher Arbeits- und Wohnmöglichkeiten schaffen, die attraktiv für junge Familien sind, hier wohnen zu bleiben oder sich hier anzusiedeln zu wollen. Aber auch für die ältere Generation müssen Lebensverhältnisse geschaffen werden, die das Altwerden in unserer Gemeinde erleichtern. **Und: Warum sollten ältere Häuser leer stehen, wenn die ältere Generation auszieht. Junge Familien benötigen eine Starthilfe, um sich ein Eigenheim leisten zu können.**



Ältere Gebäude müssen nicht leer stehen, bis sie nur noch abgerissen werden können. Das Förderprojekt „Jung kauft Alt“ könnte hier eine Lösung für alle sein, die sich auch positiv auf die Infrastruktur der Gemeinde auswirkt.

Vom demografischen Wandel ist auch die Gemeinde Hüllhorst betroffen. Auswirkungen hieraus werden wir in allen Bereichen unseres Zusammenlebens merken. Leerstände von älteren Wohnhäusern haben wir in allen Ortsteilen unserer Gemeinde. Und alle Kommunen stehen im Wettbewerb um Einwohner, Arbeitsplätze und gute Lebensbedingungen.

Daher hatte die SPD Hüllhorst im „Hüllhorster Zukunftsplan“ zur Kommunalwahl 2009 unter anderem folgenden Punkt aufgenommen:

„Für die Nutzung bestehender Wohngebäude soll ein Projekt „Jung kauft Alt“ entwickelt und umgesetzt werden, um jungen Familien die Möglichkeit zu geben, in der Gemeinde Hüllhorst preisgünstig Häuser zu erwerben.“

Im Februar 2010 hat der SPD-Gemeindeverband Hüllhorst daher den nebenstehenden Antrag gestellt, der hier näher erläutert wird und demnächst im Gemeinderat und in den Ausschüssen behandelt. Hier im Wortlaut:

„Der Rat der Gemeinde Hüllhorst richtet ein Förderprogramm ein:

„Jung kauft Alt - Junge Familien kaufen alte Häuser“

... und stellt ab dem Haushaltsjahr 2011 hierfür Fördermittel in Höhe von 20.000 Euro in den Haushaltsplan ein.“

Zu beteiligen sind:

- Der Seniorenbeirat und die Gruppen aus der Seniorenarbeit unserer Gemeinde,
- die Volksbank Schnathorst und die Sparkasse Mi-Lk
- Architekten und Makler aus der Region,
- mögliche Investoren für altersgerechte Wohnprojekte
- sowie das Hüllhorster Bündnis für Familie.

Ziele dieses Programms

- Die Gemeinde Hüllhorst für junge Familien mit Kindern attraktiv zu machen,
- durch Vermeidung und Verringerung von Leerständen die Qualität des Wohnumfeldes,

- das „Leben in guter Atmosphäre“ nachhaltig zu sichern,
- mit dem Zuzug von jungen Familien die Infrastruktur sowie den Bestand von Kindertageseinrichtungen, Schulen und Vereinen zu stärken,
- neue Wohnformen für altersgerechte Wohnprojekte im ländlichen Raum zu entwickeln,
- zur Modernisierung & wärmetechnischen Erneuerung des Wohnungsbestandes in der Gemeinde beizutragen und damit Werterhalt und ökologische Erneuerung zu ermöglichen.

„Die Verwaltung wird beauftragt, im laufenden Jahr die notwendigen Gespräche mit den beteiligten Gruppen und Institutionen zu führen, um eine grundlegende Analyse der bestehenden Leerstände in Wohngebäuden zu entwickeln, sowie den Bedarf und die Akzeptanz des Programms zu ermitteln.“

So ein Programm ist machbar, wie die Gemeinde Hiddenhausen zeigt ➤

Erfolgsmodell Hiddenhausen „Junge Leute kaufen alte Häuser“

Immer mehr alte Häuser stehen leer. Die ältere Generation nimmt rapide zu, junge Leute verlassen kleine Gemeinden. Das hat auch die Gemeinde Hiddenhausen erlebt und ein innovatives Projekt ins Leben gerufen. Denn: Leerstände müssen nicht sein. Wer ein Haus sein Eigen nennen möchte, muss auch nicht unbedingt neu bauen. Gerade den jungen Familien fällt das schwer. Das haben schon viele erkannt und sich für den Erwerb eines älteren Gebäudes entschieden.

Die Gemeinde Hiddenhausen ging 2007 dieses Problem gezielt an und hat ein innovatives Förderprogramm: "Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser" entwickelt.

Für dieses Fördermodell wurden sie ausgezeichnet mit dem 1. Platz des DEMO Kommunalwettbewerb 2008 in der Kategorie „Kommunpolitische Einzelstrategie“.

Finanziell unterstützt werden vor allem über eine Laufzeit von 6 Jahren junge Familien bei

- der Erstellung eines Altbau-Gutachtens vor dem Hauskauf
- dem Erwerb eines Altbaus
- und bei vielem mehr.

Damit konnte Hiddenhausen dem demografischen Wandel positiv entgegenwirken. Ihr Fazit:



- Baulandpolitik positiv geändert
- Immobilienwerte erhalten
- Junge Familien gehalten und dazu gewonnen
- Infrastruktur wird verbessert: (Kindergärten, Schulen...) und:
- Positive Finanzeffekte für alle!

Vielerorts stößt daher die Aktion "Jung kauft Alt" auf großes Interesse. Auch in Rahden und Hille geht man jetzt diesen Weg.



Auszug aus dem Demografiebericht 2009 des Mühlenkreises

Seit 2002 ist die Bevölkerung im Kreis Minden-Lübbecke gesunken. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW ging 2005 davon aus, dass die Einwohnerzahl im Jahr 2025 nur noch 310.038 Personen umfasst. Dieser Trend wird auch von der Anfang 2009 erschienenen Vorausberechnung der Bertelsmann-Stiftung nachgezeichnet. Das heißt: Die Zahl von Kindern und Jugendlichen sowie von Erwachsenen im Erwerbsalter nimmt drastisch ab, die Zahl der Menschen ab 60 Jahren steigt erheblich weiter. Bei der Gruppe der 40- bis 60jährigen nimmt die Anzahl der Personen um 26,7 % ab. Die Zahl der 60- bis 80jährigen erhöht sich dagegen um 30,2 %. Am stärksten wird die Gruppe der Hochbetagten (80 Jahre und älter) wachsen: um 46,6 %.

Informationsabend „Jung kauft Alt“

am 21. April in der Wiehentherme war gut besucht. Zu Gast war der Wirtschaftsförderer der Gemeinde Hiddenhausen, Andreas Homburg, der das Erfolgsmodell und Förderprogramm ausführlich vorstellte. Nach der Eröffnung des Informationsabends durch den Gemeindeverbandsvorsitzenden Reinhard Wandtke nahm auch Bürgermeister Wilhelm Henke den Bezug zu unserer Gemeinde. Ausführliche Informationen gibt es unter: www.spd-huellhorst.de



Auch die Politik, die Verwaltung und die Bürger entwickeln seit längerer Zeit Überlegungen, um das Leben in den Ortschaften und Dörfern für die Zukunft funktionsfähig, lebendig zu gestalten und zu erhalten. Deshalb dient der Informations-

abend vor allem dem gemeinsamen Austausch von Strategien und Ideen für unsere Gemeinde.

„Jung kauft Alt“ - Es gibt eben sehr viele gute Gründe, sich für ein älteres Haus zu entscheiden: Leerstände müssen nicht sein. ➤

Kinder aus dem Haus. Was nun?

1947 haben sie geheiratet: Anna Luise und Hermann. Das war eine schwere Zeit. Aber sie haben wie viele andere auch, auf dem Hof der Eltern ein kleines Haus gebaut. Vieles haben sie selbst gemacht - soweit es ging; auch die Nachbarn haben mit geholfen - jeder das, was er konnte. Und dann sind die drei Kinder geboren. Anna Luise hat ihren Schwiegereltern bei der Landwirtschaft geholfen und Hermann hat als Dachdecker und Polier gearbeitet. Vor 2 Jahren ist Hermann verstorben, die Kinder wohnen in Hille und Frankfurt und kommen manchmal mit den Enkelkindern zu Besuch. Anna Luise freut sich darüber, weil sie es genießt, die Kinder in ihrem schönen Garten spielen zu sehen. Auf den ist die 83jährige ganz besonders stolz. Die meisten Bäume hat sie selbst gepflanzt und im Sommer sitzt sie in ihrer kleinen Laube.

Doch jetzt fallen wieder Reparaturen an. Viele Kleinigkeiten, die einen Großteil ihrer kleinen Rente verzehren würden. Das kann sie nicht mehr bezahlen und die Kraft fehlt ihr auch dazu. Das Haus ist für sie zu groß, der Garten müsste besser gepflegt werden. All das wird ihr zuviel. Eigentlich müsste sie ausziehen. Aber das hieße, auf ihre beiden Nachbarn, die in ihrem Alter sind, zu verzichten. Dann könnten sie sich nichts mehr erzählen. Aber soll sie wirklich das Haus mit all den Erinnerungen verlassen? Wo könnte sie ein neues Zuhause finden? Was würde aus dem Haus, aus dem Garten werden?



Aus dem trauten Heim auszuziehen, fällt schwer.

Schließlich stecken Erinnerungen, über jahrzehntelange Arbeit und viel Geld drin.

- *Wie hoch würde ein Gutachter das Schmuckstück einschätzen?*
- *Was ist das Haus nach heutigen Standards wirklich noch wert?*

Es gibt viele Überlegungen, die gut bedacht sein müssen:

- *Was ist mit den Renovierungskosten? Übersteigen die vielleicht das kalkulierte Budget?*
- *Ist die Anschaffung eines Neubaus vielleicht doch günstiger?*
- *Und die energetischen Standards? Geht das bei einem alten Haus?*
- *Allerdings sind die Grundstücke meistens großzügig bemessen,*
- *und vom Beginn des Einzugs kann man sich wohlfühlen, auch nach und nach erst renovieren.*
- *Ein älteres Haus hat auch bereits einen eigenen Charakter mit besonderem Flair.*

Diese und viele andere Informationen können Sie hier nachlesen: www.spd-buellhorst.de

Neubau toll. Zu teuer? Und alternativ?

Sandra und Mark. sind jung, beide haben einen Job und viele Zukunftsträume. Sie sparen seit längerem fleißig für ein eigenes Haus: nicht zu groß, nicht zu klein, mit einem Garten.

48.000 Euro haben sie im Bausparvertrag. Und Mark's Eltern haben versprochen, beim Kredit zu helfen. Sie würden jeden Monat 100 Euro spendieren. Natürlich nicht ohne Eigennutz, denn die Schwiegereltern möchten, dass es ihren Kindern besser geht, als ihnen damals, als sie gebaut haben. Sie wissen, wie schwer es ist, ein Eigenheim abzubezahlen. Außerdem freuen sich besonders Sandra's Eltern auf Enkelkinder. Die sollen schließlich auch mit viel Freiheit aufwachsen. Nicht in einer Stadt mit Schildern: „Spielen verboten!“

Sandra und Mark haben sich auch schon umgehört, was so ein kleines Häuschen kosten würde. Kürzlich haben sie einfach mal ihr Traumhaus beim Glas Rotwein aufgezeichnet. Jeder soll auch ein eigenes Arbeitszimmer haben. Einen Garten möchten sie, obwohl beide sich mit Gartenarbeit nicht richtig auskennen. Auch die Kinder bräuchten ausreichend Platz. Und dann vielleicht auch noch ein Grundstück zentral gelegen und doch ruhig...! Die Zeichnung haben sie einem befreundeten Architekten gezeigt. Der hat ihnen erst einmal die Augen geöffnet und grob geschätzt, was das kosten würde.

Ausgeträumt..., den Traum vom Eigenheim?!?